

WOLFGANG AMADEUS MOZART

KLAVIERSONATEN

Kritischer Bericht

Band 1/2

Vorgelegt von

Ernst Herttrich

Sonate C-dur, KV 279 (189d)

Quellen: Autograph des 2. und 3. Satzes (A).

Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Oeuvres Complètes, erschienen 1799 (E).

Ausgabe André, Offenbach (AA). - Diese Ausgabe erschien zwar erst 1841, hielt sich jedoch, wie anhand der Stücke, von denen noch die Autographe erhalten sind, nachzuweisen ist, sehr genau an die autographen Vorlagen. André hatte ja nach Mozarts Tod den größten Teil seiner Manuskripte Constanze Mozart abgekauft.

Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk, wahrscheinlich nach E angefertigt (Ab).

Hauptquellen sind für den 1. Satz AA und für den 2. und 3. Satz A; E und Ab zeigen, wie überhaupt die Ausgabe von Breitkopf & Härtel, eine wohl kaum von Mozart stammende überreiche artikulatorische Bezeichnung. Zeichen, die nur in E und Ab enthalten sind, wurden nicht übernommen.

1. SATZ

21 u 5. Sechzehntel in E und Ab h statt g.

31 f. o Artikulation hier und Takt 92 f. in E und Ab:



53 p in AA, E und Ab wohl versehentlich erst auf vier.

63 u 3. und 7. Sechzehntel nach E und Ab; in AA e<sup>1</sup> statt c<sup>1</sup>.

76 *f* in AA, E und Ab wohl versehentlich erst beim 2. Achtel Takt 77. - Staccato der rechten Hand nach AA; in E und Ab Legatobögen bis Takt 78.

84 Die 1. Sechzehntelgruppe ist in E und Ab im oberen, die 2. geschlossen im unteren System notiert. - 5. Achtel der linken Hand nach AA; in E und Ab e statt e<sup>1</sup>.

3. SATZ

88 o In AA, E und Ab Sechzehntelvorschlag g<sup>1</sup> vor f<sup>2</sup>.

147 o 1. Sechzehntel in AA, E und Ab mit Untersext e<sup>1</sup>; in E und Ab entsprechend letztes Achtel Takt 146 f<sup>1</sup>/h<sup>1</sup> statt h<sup>1</sup>/d<sup>2</sup>.

157 o g<sup>2</sup> beim 2. Akkord fehlt in AA; A hier etwas unklar

Sonate F-dur, KV 280 (189e)

Quellen: Autograph (A).

Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Oeuvres Complètes (E).

Ausgabe André, Offenbach, s. KV 279 (AA).

Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab).

Hauptquelle ist A; Zeichen, die nur in AA, E und Ab enthalten sind, wurden nicht übernommen.

2. SATZ

- 36 o In Ab Haltebogen  $g^1 - g^1$ .  
55 u In AA und Ab  $b$  vor vorletztem Sechzehntel.

Sonate B-dur, KV 281 (189f)

Quellen: Autograph (A).

Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Oeuvres Complètes (E).  
Ausgabe André, Offenbach, s. KV 279 (AA).  
Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab).

Hauptquelle ist A; Zeichen, die nur in AA, E und Ab enthalten sind, wurden nicht übernommen.

1. SATZ

- 68 o E und Ab notieren statt der Triolen normale 64stel mit vorgestellter 64stel-Pause.

2. SATZ

- 19 o Vorschläge in A  $c^3$  statt  $a^2$ , jedoch mit  $\downarrow$  ! Sicher Schreibversehen.  
39 u Vorletztes Sechzehntel  $b$  nach A; vgl. allerdings Takt 41, 99 und 101.  
68 o Der ursprünglich hier entsprechend Takt 10 stehende Legatobogen ist in A eigens gestrichen und die letzte Note im Gegensatz zu Takt 10 an die folgende Note angebunden.

3. SATZ

- 27 u 2. Viertel  $g^1$  nach E, AA und Ab; in A  $b^1$ .  
30 Das hier erstmals in den Klaviersonaten auftauchende Zeichen  $\times$  kommt bei Mozart recht selten vor. Es hat in der Mozart-Literatur zu den unterschiedlichsten Deutungen Anlaß gegeben. Da Mozart ganz allgemein seine Doppelschlagzeichen sehr aufrecht notiert, dürfte wohl ein Doppelschlag mit senkrechtem Querstrich gemeint sein, wie er ja bei anderen Komponisten der Zeit (Haydn !) sehr häufig vorkommt. Das Zeichen erscheint auch in dieser Form:  $\times$  ; es ist aber kaum anzunehmen, daß damit eine andere Ausführung gemeint ist. In den gedruckten Quellen ist das Zeichen als tr, gelegentlich jedoch auch als Doppelschlag wiedergegeben. Hier an dieser Stelle haben E, AA und Ab jeweils tr.  
39 u 1. Bogen nach A; in E und Ab Bogen über 2. bis 4. Achtel.

Sonate Es-dur, KV 282 (189g)

Quellen: Autograph (A).  
Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Oeuvres Complètes (E).  
Ausgabe André, Offenbach, s. KV 279 (AA).  
Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab).  
Hauptquelle ist A; Zeichen, die nur in AA, E und Ab enthalten sind, wurden nicht übernommen.

1. SATZ

- 29-31 o Artikulation nach A, abweichend von Takt 11-13.  
32 u In A Fermate auf eins. Beim Übergang zum Menuetto II sollte wohl das 2. Viertel weggelassen werden.

Sonate G-dur, KV 283 (189h)

Quellen: Autograph (A).  
Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Oeuvres Complètes (E).  
Ausgabe André, Offenbach, s. KV 279 (AA).  
Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab).  
Hauptquelle ist A; Zeichen, die nur in AA, E und Ab enthalten sind, wurden nicht übernommen.

1. SATZ

- 107 u Das 1. Viertel d<sup>1</sup> ist in A im Violinschlüssel notiert. Versehenlich steht der Violinschlüssel jedoch erst nach dieser Note. E und Ab haben d statt d<sup>1</sup>. - In A ist unklar, ob der vorletzte Akkord noch ein fis<sup>1</sup> enthält; E und Ab ohne fis<sup>1</sup>.  
110 o Bogen ab eins nach allen Quellen; vgl. allerdings Takt 43.

Sonate D-dur, KV 284 (205b)

Quellen: Autograph (A).  
Erstausgabe Toricella, Wien, erschienen 1784 (E). - Die Ausgabe enthält auch noch die Klaviersonate KV 333(315c) sowie die Violinsonate KV 454. Artaria, der die Ausgabe aufgekauft hatte, brachte die beiden Klaviersonaten 1787 unter der Verlags-Nr. 118 heraus. Die Platten blieben dabei unverändert.  
Ausgabe Simrock, erschienen 1803 mit der Verlags-Nr. 301(S).  
A hat offensichtlich als Stichvorlage für E gedient. Manche Abweichungen zwischen A und E sind möglicherweise auf nachträgliche Änderungen Mozarts zurückzuführen. Immerhin liegen zwischen dem Datum der Komposition und dem Erscheinen der Erstausgabe neun Jahre. Auffallend ist die gegenüber A viel "kurzatmigere" Phrasierung in E, wo die in A halbtaktig notierten Bögen häufig in Vierteltaktbögen unterteilt sind. In A nur aus Versehen fehlende Phrasierungs- und Artikulationszeichen wurden nur dann aus E übernommen, wenn sie an analogen Stellen in A vorhanden sind. In A fehlende dynamische und andere Vortragszeichen wurden dagegen grundsätzlich, in Kleinstich, aus E übernommen. S wurde nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen und hat mit seinen zahlreichen Ergänzungen kaum eigenständigen Quellenwert.


1.SATZ


- 13 *f* in E und S bereits beim letzten Achtel Takt 11;  
Vgl. allerdings Takt 84.
- 23 o In S entsprechend Takt 94 Sechzehntel-Vorschlag *fis*<sup>2</sup> vor  
der Sechzehntelgruppe. Das Trillerzeichen über dieser Gruppe  
nur in A, fehlt in E und S.
- 27 f. o Artikulation und Phrasierung genau nach A. In E und S kein  
Haltebogen beim Taktübergang, wohl wegen des Staccato-Zeichens  
auf dem letzten Achtel von Takt 27, das jedoch wahrscheinlich  
als Betonungszeichen zu deuten ist. Ebenso Takt 99 f.
- 56 o Viertel *g*<sup>2</sup> nach A; in E und S Sechzehntel wie in Takt 54 und 58.  
In Takt 56 allerdings auch keine tonräumliche Überschneidung.  
Ein Schreibfehler Mozarts im Autograph ist jedoch nicht auszu-  
schließen.
- 126 E und S notieren die ersten beiden Sechzehntel als a - *fis* statt  
*fis* - d.

2.SATZ

- 5 u Akkord auf drei nach E und S; in A mit *d*<sup>1</sup> statt *e*<sup>1</sup>; siehe jedoch  
Takt 74. Möglicherweise nachträglich von Mozart wegen Oktavpa-  
rallele mit der Melodiestimme korrigiert.
- 17 o Zum Doppelschlagzeichen beim 4. Achtel s. Anmerkung zu KV 281,  
3. Satz, Takt 30; in E und S tr.
- 21 o In E und S Betonungsstrich auf der Viertelnote *cis*<sup>3</sup>; ebenso  
Takt 22 sowie 57 und 58.
- 27 o 1. Bogen in E erst ab 2. Sechzehntel, bei der Parallelstelle  
Takt 63 sogar staccato auf 1. Sechzehntel.
- 37 o Rhythmisierung der 1. Figur in E und S wie Takt 76.
- 43f. o *p* in E und S bereits auf drei. - Pause und letzte Note der  
rechten Hand in E und S jeweils als einfacher Sechzehntelwert  
notiert.
- 45 u In E und S 2. Akkord ohne a.
- 74 o Zu den Doppelschlagzeichen hier und Takt 75 siehe Anmerkung  
zu KV 281, 3. Satz, Takt 30; in E und S hier ebenfalls Doppel-  
schlag, freilich ohne Querstrich.
- 79,81 o In E und S sind die 32stel jeweils genau über dem 6. und 12.  
Triolen-Sechzehntel der linken Hand notiert. Möglicherweise  
ist eine Ausführung in diesem Sinne gemeint.

3.SATZ

- Tempoangabe Andante nach E; fehlt in A; in A Andante con variationi.  
Auftakt zu 18 Bogen hier und Takt 25 nach E und S; in A geteilt;s.  
jedoch Takt 21 und 30.
- 20 o Artikulation hier und in Takt 24,27 und 33 in E und S: .  
Auftakt Hier und in der ganzen Variation in E und S jeweils Legato-  
zu 35 u bögen bei den Triolen der linken Hand.
- 36 o in E Staccato auf den letzten drei Triolenachteln.
- 46 u 1. Akkord in E *h/d*<sup>1</sup> statt *a/d*<sup>1</sup>; S wie A.

- 57 o In E und S beginnt der Bogen erst beim 2. Sechzehntel;  
auf 1. Sechzehntel Staccato.
- 71 Artikulation im 1. und 3. Taktviertel in E:  ebenso Takt 75  
und 85 im 1., 3. und 4. Taktviertel. Dort auch in S; nach-  
trägliche Korrektur Mozarts?
- 75 u  $\sharp$  vor 5. Sechzehntel hier und Takt 84 nur in S, nicht in A und E.
- 79 o tr nur in A; fehlt in E und S.
- 109 14. und 16. Sechzehntel nach A; in E und Sh statt  $d^1$ ; vgl.  
allerdings Takt 118.
- 125 o In A nach Korrektur wohl versehentlich  $\sharp$  statt  $\times$  vor  $c^2$ .
- Auftakt Hier und im Folgetakt sowie in Takt 139 in E Staccato; Takt  
zu 137 139 auch in S.
- 154 o In A und E Staccato auf 2. Viertel. Da es sich deutlich um ein-  
nen Staccatopunkt, nicht um einen Betonungsstrich handelt, dürfte  
ein Versehen vorliegen. E, das die Staccatierung des Anfangs  
durch die ganze Variation mit Konsequenz fortführt, hat auch an  
analogen Stellen auf der langen Schlußnote des Motivs Staccato.
- 164 o Neuere Ausgaben bringen Staccato auf 6. Achtel. Es dürfte sich  
dabei jedoch wohl eher um einen Tintenspritzer im Autograph han-  
deln. In E vom 6. Achtel zum letzten Viertel Bogen wie bei der  
vorhergehenden Figur.
- 182 In A pp auf zwei; durch decresc. in E jedoch wohl ungütig ge-  
macht.
- 206 u 5. Sechzehntel in E wohl versehentlich  $e^1$  statt  $d^1$ ; S hat  $d^1$ . -  
Hier und in Takt 215 weichen E und A bei der letzten Sechzehntel-  
gruppe auch in der linken Hand voneinander ab. Sonst betreffen  
die Abweichungen in der Hauptsache nur die rechte Hand.
- Var.12 Tempoangabe nur in E und S, nicht in A.
- 222 o Vorschläge hier und in Takt 226 und 243 nach A, in E und S sind  
sie in Achtel aufgelöst; vgl. auch Variation 11, Takt 188.
- 242 In E staccato auf eins.
- 248 p nur in A; fehlt in E und S.
- 256 u Das eingeklammerte  $\sharp$  vor dem vorletzten Sechzehntel hier und  
Takt 258 fehlt in A und E; in S ist es vorhanden.

### Sonate C-dur, KV 309 (284b)

Quellen: Abschrift nach dem Autograph (Ab1). Mozart schickte das Auto-  
graph mit Briefen vom 29. November und 3. Dezember 1777  
an seinen Vater mit der Bitte, es abschreiben zu lassen.  
Es wird heute allgemein angenommen, daß Leopold Mozart selbst  
diese Abschrift angefertigt hat. Allerdings schrieb er am  
11. Dezember 1777 an seinen Sohn: "Die Nannerl spielt Deine  
Son(a)te recht gut .../... so werde solche Copieren lassen  
und Dir allzeit in jedem Brief ein Blättl schicken, damit Du  
die Sonate wieder zurückbekommst; sie kann Dir an einem an-  
deren Ort dienen. " Zumindest aber dürfte die Abschrift von  
Leopold Mozart durchgesehen worden sein.

Erstausgabe Heina, Paris (E); die Ausgabe enthält die Sonaten KV 309 bis 311. Im Köchel-Einstein wird als Erscheinungsjahr 1778 angegeben. In der 6. Auflage des Köchel-Verzeichnisses heißt es dagegen: "Vermutlich 1782". Diese Angabe widerspricht jedoch der auf Grund mehrerer Indizien nachweisbaren Tatsache, daß alle drei Sonaten nach den Autographen gestochen worden sind (Als Beispiel sei Takt 31 des 2. Satzes der Sonate KV 311 erwähnt; dieser Takt steht im Autograph genau unter Takt 25, die Erstausgabe liest das am unteren System von Takt 25 stehende piano-Zeichen als zur rechten Hand Takt 31 gehörig). Auch Mozarts ständige Geldnöte in Paris sprechen dagegen, daß eine Abschrift als Stichvorlage angefertigt worden ist. Wie der oben erwähnte Brief Leopolds vom 11. Dezember 1777 beweist, befand sich auch das Autograph zur Sonate KV 309 1778 wieder im Besitz Mozarts. Da die Autographe aber nachweislich auch bei Mozarts Tod noch in seinem Besitz waren, müssen die drei Sonaten zumindest noch während Mozarts Anwesenheit in Paris gestochen worden sein, denn es ist kaum anzunehmen, daß Mozart seine Manuskripte dort zurückgelassen hat.

Ausgabe Götz, Mannheim (G). Diese Ausgabe ist offensichtlich ein Nachdruck der Ausgabe Heina.

Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab2).

Die Abschrift trägt bereits deutliche Züge einer Überarbeitung durch eine fremde Hand.

Hauptquelle ist Ab1. Dynamische Zeichen aus E wurden, in Kleinstich, übernommen. Sonstige in Ab1 wohl nur aus Versehen fehlende Zeichen wurden nur dann aus E übernommen, wenn sie an analogen Stellen in Ab1 enthalten sind. G und Ab2 haben keinen eigenen Quellenwert.


## 1. SATZ

- 1 u Ab2 und viele spätere Ausgaben ergänzen die Unteroktave C entsprechend Takt 8, wo in Ab1 die Unteroktave anscheinend erst nachträglich hinzugefügt ist.
- 23 o Arpeggio nur in E und Ab2; ebenso Takt 58.
- 30 u e<sup>1</sup> beim 1. Akkord nur in Ab1.
- 33 cresc. nur in Ab1.
- 48 f. u In E und G, wohl versehentlich, umgekehrte Reihenfolge f - p - f - p und so weiter statt p - f - p - f; ebenso Takt 142f.; Ab2 ohne p, und sf statt f.
- 106 u In Ab1 **h** statt **b** vor a; E, G und Ab2 haben richtig **b**.
- 112 u 3. Achtel f nach E, G und Ab2; in Ab1 wohl versehentlich, e; s. Takt 17.
- 124 u Ab2 und manche späteren Drucke haben eins als Viertel notierte Oktave g/g<sup>1</sup> und gehen erst ab dem 4. Achtel in Oktavparallelen mit der rechten Hand.
- 132 o 2. Achtel a<sup>2</sup> nach Ab1, E, G und Ab2; die analogen Takte 38, 42 und 136 bestätigen mit diesem Ton jedoch immer die Tonika; es könnte daher auch g<sup>2</sup> statt a<sup>2</sup> gemeint sein.

2. SATZ

- 13 u 2. Akkord in Ab<sup>2</sup> und manchen späteren Drucken mit g statt b; ebenso Takt 29.
- 17 u Viertelpause auf eins nach Ab<sup>1</sup>, E und G; Ab<sup>2</sup> und manche späteren Drucke haben Achtel F und Achtelpause.
- 29 in E und G fp statt p beim 8. Sechzehntel e<sup>2</sup>.
- 38 Letztes Sechzehntel c<sup>3</sup> nach Ab<sup>1</sup>; E G und Ab<sup>2</sup> haben b<sup>2</sup>.
- 55 o 2. Note f<sup>2</sup> nach E, G und Ab<sup>2</sup>; in Ab<sup>1</sup> g<sup>2</sup>
- 63 o In Ab<sup>1</sup> wohl versehentlich # vor 2. Note g<sup>1</sup>.
- 64 u Punktierte Figur nach Ab<sup>1</sup>. In E, G und Ab<sup>2</sup> Sechzehntel - Triolen h - c<sup>1</sup> - c. In E und G fehlt dabei allerdings das  $\flat$  vor h.
- 67 u Letztes Achtel f nach Ab<sup>1</sup>; E, G und Ab<sup>2</sup> haben d<sup>1</sup>; wohl Stich- bzw. Schreibfehler.
- 78 o e beim vorletzten Akkord nur in Ab<sup>1</sup> und Ab<sup>2</sup>.

3. SATZ

- 56 u Letztes Achtel in E und G c<sup>1</sup> statt es<sup>1</sup>.
- 62 o d<sup>2</sup> auf eins in E und G wohl versehentlich als Viertel notiert. In Takt 166 richtig Sechzehntel.
- 79 o In E und G Staccato auf den beiden Achteln; ebenso Takt 83.
- 115 o 2. Sechzehntel c<sup>3</sup> nach Ab<sup>1</sup>; E, G und Ab<sup>2</sup> haben h<sup>2</sup>.
- 117 u Sechzehntel-Begleitung hier sowie in Takt 121, 124, 126 und 127 nach Ab<sup>1</sup>, E und G; in Ab<sup>2</sup> und manchen späteren Drucken davon abweichend:
- 
- 119 u in Ab<sup>1</sup>  $\flat$  vor 3. Sechzehntel h<sup>1</sup>; wohl Schreibfehler da sonst  $\flat$  vor 6. Sechzehntel überflüssig wäre; vorletztes Sechzehntel in Ab<sup>1</sup> wohl versehentlich a<sup>1</sup> statt g<sup>1</sup>.
- 136 u d<sup>2</sup> beim letzten Akkord fehlt in E und G.
- 162 u e/c<sup>1</sup> auf eins nach E, G und Ab<sup>2</sup>; in Ab<sup>1</sup> wohl versehentlich c/c<sup>1</sup>.
- 167 u Akkord nach E, G und Ab<sup>2</sup>; in Ab<sup>1</sup>, wohl versehentlich, Dreiklang F/A/c.
- 201 o e<sup>3</sup> nach E, G und Ab<sup>2</sup>; in Ab<sup>1</sup> wohl versehentlich c<sup>3</sup>.
- 226 u In Ab<sup>2</sup> und manchen späteren Drucken fehlt # vor 1. Achtel f; das  $\flat$  vor dem f des 2. Akkords läßt jedoch ein Schreibversehen vermuten.
- 230 f. o Ab<sup>1</sup>, E und G ohne  $\flat$  vor e<sup>3</sup>; Ab<sup>2</sup> mit  $\flat$ .
- 236 u Unteroktaven beim 3. und 4. Achtel nur in Ab<sup>2</sup>.
- 238 u Die Unteroktaven fehlen in E und G.
- 240 u Akkord nach E, G und Ab<sup>2</sup>; in Ab<sup>1</sup> wohl versehentlich, g/h/d<sup>1</sup>.



Sonate D-dur, KV 311 (284c)

Quellen: Autograph (A).

Erstausgabe Heina (E); s. Anmerkungen zu KV 309 (284b).


Hauptquelle ist A. In A wohl nur aus Versehen fehlende Zeichen wurden aus E nur dann übernommen, wenn sie an analogen Stellen in A vorhanden sind. In A fehlende dynamische und andere Vortragszeichen wurden dagegen grundsätzlich, in Kleinstich, aus E übernommen. Sämtliche Vorschlagsbögelchen stammen aus E.

2. SATZ

- 7 o Bogen über den Sechzehnteln nach A und E; ein 2. Bogen in A ist über die vier Sechzehntel gezogen; vgl. jedoch Artikulation in Takt 81.
- 7 f. u Die im Violinschlüssel notierte Figur ist in E eine Oktave tiefer gestochen; ebenso Takt 33 f. und 51 f.
- 27 u Vorschlag nur in A, fehlt in E; ebenso Takt 39 o.
- 29 u d<sup>1</sup> beim 3. Achtel fehlt in E.
- 65 u Dieser Takt ist im Autograph im Tenorschlüssel notiert. In E ist diese Notierungsweise beibehalten, der Tenorschlüssel jedoch vergessen worden.
- 68 u 2. Viertel G fehlt in E; stattdessen fis mit Viertelhals.
- 69 p und f fehlen in E.
- 70 u g<sup>1</sup> beim 2. Akkord fehlt in E.
- 74 o In E auf 1. und 9. 32stel staccato.

3. SATZ

Die Artikulation des Rondo-Themas und seiner Begleitung jeweils nach A, obwohl dort recht unterschiedlich; ebenso Artikulation und Notierung des Seiten-Themas (Takt 19 ff).

- 32 f. o In E fehlt hier und in Takt 195 f. der Haltebogen.
- 58 Stellung des p hier und an den analogen Stellen in A und E uneinheitlich ( in E fehlt es manchmal ganz); auch auf eins möglich.
- 95 u 1. Akkord in E wohl versehentlich mit a<sup>1</sup> statt fis<sup>1</sup>.
- 120 o In E hier und Takt 122 Bogen über der 2. Takthälfte.
- 143 f. o Artikulation in diesen beiden Takten in E: ; ebenso in Takt 151 f.
- 152 u Dieser Takt ist in E eine Oktave tiefer notiert.
- 184 o 5. Achtel in A und E wohl versehentlich cis<sup>1</sup> statt e<sup>1</sup>.
- 229 In A sind die Takte 229 bis 236 als Wiederholung der Takte 221 bis 228 nicht ausgeschrieben; E wiederholt versehentlich auch die Takte 219 und 220.
- 254 u 1. Achtel in E wohl versehentlich g<sup>1</sup> statt h<sup>1</sup>.
- 263 u Punktierter Halbenote a fehlt in E.

Sonate a-moll, KV 310 (300d)

Quellen: Autograph (A).  
Erstausgabe Heina, Paris (E); s. Anmerkung zu KV 309 (284b).  
Hauptquelle ist A; in A wohl nur aus Versehen fehlende Zeichen wurden nur dann aus E übernommen, wenn sie an analogen Stellen auch in A vorhanden sind.

1. SATZ

- 10 u Obere Akkordnote in A ursprünglich  $e^1$  statt  $f^1$ ; E notiert noch  $e^1$ .  
44 o Achtel  $d^2$  auf zwei in E als Sechzehntel notiert; an der Parallelstelle Takt 125 allerdings auch in E Achtelnote.  
46 In E auf drei  $f$ ; ebenso auf eins Takt 49 und 133.  
80 o Die Takte 80 bis 87 sind in A als Wiederholung der Takte 1 bis 8 nicht ausgeschrieben. E wiederholt den Vorschlag  $dis^2$  von Takt 1.  
92 o  $f^1$  in der 1. Takthälfte nach E; in A wohl versehentlich  $e^1$ .  
94 o  $a^1$  auf eins in A und E wohl versehentlich als Achtel statt Viertel notiert.

2. SATZ

- 5 Haltebogen hier und Takt 58 (Takt 54-61 im Autograph da capo von Takt 1-8) in A und E wohl versehentlich schon vom 3. zum 4. Achtel; vgl. jedoch Takt 1.  
13 u Bogen über dem ganzen Takt nach E; in A, wohl versehentlich, nur über den beiden ersten Sechzehntelgruppen.  
15-19 u Die im Violinschlüssel notierte Passage ist in E eine Oktave tiefer notiert; ebenso Takt 66,67 und 70 bis 72  
38 o 1. Akkord in A und E wohl versehentlich ganz als Achtel notiert. In Takt 40 und 42 ist jeweils nur der unterste Akkordton als Viertel notiert.

3. SATZ

- 17 f. o staccato nach A, in E hier und Takt 123f. Legatobögen über jeweils einen Takt.  
226-229 o Bögen nach A; siehe jedoch Takt 56 bis 59.



Sonate C-dür, KV 330 (300 h)

Quellen: Autograph (A); es fehlen die letzten 9 Takte des 3. Satzes.  
Erstausgabe Artaria Wien, Platten-Nr. 47 (E). Die Ausgabe enthält auch die Sonaten KV 331(300i) und 332 (300k); sie verwendet das Zeichen  $\times$  statt  $\#$ ; einzelne Seiten mußten bei Neuauflagen nachgestochen werden, wobei dann das Zeichen  $\#$  verwendet wurde; beim Nachstich fielen zahlreiche Zeichen (Artikulation und Dynamik) wohl versehentlich weg. Die meisten neueren Ausgaben lassen diesen Umstand unberücksichtigt und legen Exemplare mit z.T. nachgestochenen Seiten zugrunde.

Ausgabe Breitkopf & Härtel Leipzig, Oeuvres complètes, (AB); wohl nach Vorlage E gestochen.

Hauptquelle ist A; E zeigt eine reichere dynamische Bezeichnung; dynamische Zeichen aus E wurden, in Kleinstich, übernommen. Sonstige in A fehlende Zeichen wurden nur dann aus E übernommen, wenn Sie an analogen Stellen in A vorhanden sind; soweit möglich sind auch sie in Kleinstich wiedergegeben.

1. SATZ

- 108 o Vorschlag nicht in E und AB; vgl. jedoch T. 21.  
121 o Artikulation nach E; in A Bogen über ganze Sechzehntelgruppe; vgl. jedoch T. 34; in AB: .  
135 f. o Bögen und staccato nach E; in A: ; vgl. jedoch T. 130f.

2. SATZ

- 7 o 2. Bogen hier und in T. 19 und 27 in E jeweils bis in den nächsten Takt.  
10 f. o Bogen e<sup>1</sup> bis cis<sup>2</sup> nur in E und AB, nicht in A; ebenso T. 50 f.  
30 In E zur linken Hand *f*; wohl 1 Takt zu früh - siehe *f* in T. 31 in A; in AB *f* auf 4. Achtel, in T. 31 *sfp*.  
36-40 Die in A nicht ausgeschriebene Reprise sollte ursprünglich bereits mit T. 36 beginnen; die jetzigen Takte 36-40 hat Mozart in A erst nachträglich hinzugefügt; vgl. auch die Takte 60-64, die in A ganz fehlen.

3. SATZ

- 61-66 Sechzehntel-Begleitung nach E und AB; in A ursprünglich



usw.

- notiert aber durchgestrichen; siehe ja auch T. 160 ff.  
67 u Akkord auf eins in E mit g und versehentlich als Achtel statt Viertel notiert; AB hat ebenfalls g, jedoch korrekt Viertel.  
77-91 u In E und AB Legatobögen; ebenso T. 108 f. und 116-123.  
124-130 Bögen oben und unten nur in E und AB; vgl. jedoch T. 29.  
163 Ab hier nach E, da die letzte Seite von A schon seit langem verschlossen ist.

Zur revidierten Ausgabe der Sonate A-dur KV 331 (300i), HN 1300, steht ein ausführlicher Kritischer Bericht unter [www.henle.com](http://www.henle.com) zum kostenlosen Download bereit.

Sonate F-dur, KV 332(300k)



Quellen: Autograph (A); letzter Satz nur bis T. 108.  
Erstausgabe Artaria Wien (E); siehe KV 330 (300h).  
Ausgabe Breitkopf & Härtel Leipzig, Oeuvres complètes  
AB; wohl nach Vorlage E gestochen.

Hauptquelle ist A; E zeigt eine reichere dynamische Bezeichnung; dynamische Zeichen aus E wurden, in Kleinstich, übernommen. Sonstige in A fehlende Zeichen wurden nur dann aus E übernommen, wenn sie an analogen Stellen in A vorhanden sind; soweit möglich sind auch sie in Kleinstich wiedergegeben.

1. SATZ


- 8 o tr nur in A; ebenso T. 140.
- 36 o 2. Viertel nach E und AB; in A wohl versehentlich  $a^2$ .
- 56 p in A, E und AB wohl versehentlich auf eins; siehe jedoch T. 192
- 75 o In E und AB hier und T. 81 sowie T. 211 und 217 Bogen über den zwei Vierteln.
- 174 o Sechzehntel in E fehlerhaft  $b^2 - ges^2 - f^2 - e^2$ ; AB wie A.
- 175 f. u Bogen in A ab eins bis eins T. 176; vgl. jedoch rechte Hand und T. 39; AB wie rechte Hand; E ohne Bogen.
- 179 o Mittelstimme fehlt in E, nicht in AB.
- 193 o In A wohl versehentlich Achtelpaus auf eins; siehe jedoch A T. 57 sowie E und AB.

2. SATZ

- 1 f. u Hier und in T. 4-8 (1.Takthälfte) in E und AB Bögen über Sechzehnteln.
- 3 o Phrasierung in der 2. Takthälfte in E und AB: 
- 17 o Im letzten Taktviertel in E statt staccato Bögen über jeweils zwei 32stel; in AB: 
- 20 o In E Portatobezeichnung 2. - 4. Achtel; in AB nur Bogen, ohne Punkte.
- 35 o Bogen  $d^2 - es^2$  in E wohl versehentlich zu früh als Haltebogen  $d^2 - d^2$  notiert; in AB sowohl Haltebogen  $d^2 - d^2$  als auch Legatobogen  $d^2 - es^2$ .

3. SATZ




- 13 o 2. Bogen nur in E und AB.
- 22 o/u Bogen vom 3. und 4. Achtel nach E und AB; in A auch auf diesen Noten Staccato; ebenso T. 27.
- 33 o Bogen hier und T. 243 nach E; fehlt in A; in AB zwei Bögen über je 3 Achtel.
- 35 o Achtel in E wohl versehentlich als  $b/f^1$  notiert; AB wie A.

- 46 o In E und AB  $b$  vor 2.,  $k$  vor 11. Sechzehntel.  
53 o tr nach A; E und AB notieren: 
- 54-56 Bögen nur in E und AB; ebenso T. 63 und 189-91; in T. 60 und 62 dagegen in E und AB auf den zwei letzten Achteln stacc. entgegen A; in T. 193 jedoch auch in E Bogen; in AB allerdings auch dort Staccato.
- 64 Vorschlagsnote nach E und AB; in A wohl versehentlich Achtel; siehe jedoch T. 73.
- 100 f Bogen in A und danach auch in E nur taktweise; wohl wegen Zeilenwechsel.
- 167 f. o In E und AB wohl versehentlich Legatobögen statt Haltebögen.
- 188 o tr hier an dieser Fassung von A in T. 53 angeglichen; In E und AB so wie T. 53 notiert.

Sonate B-dur, KV 333 (315c)

Quellen: Autograph (A); Satzüberschriften von fremder Hand.  
Erstausgabe Wien (E); siehe Anmerkungen zur Sonate KV 284(205t)  
Hauptquelle ist A; E zeigt eine reichere Phrasierungs- und Artikulationsbezeichnung, die teilweise von Mozart nachträglich ergänzt worden sein mag. Sie wurde, da größtenteils in sich konsequent, übernommen. Soweit es sich dabei nicht um Zeichen handelt, die an analogen Stellen auch in A vorhanden sind, sind solche Übernahmen im folgenden jeweils erwähnt. Die klein gestochenen Zeichen im 2. und 3. Satz sind ebenfalls nur in E vorhanden.

1. SATZ




- 2 o Phrasierungs- und Artikulationsbezeichnung hier und in T. 3,9,44,49 (2. Takthälfte), Auftakt 64, 65,67 (1. Takthälfte), 68,69 (alles o), 5, 7, 10 (alles u) sowie den jeweiligen Parallelstellen nur in E.
- 16 o 1, Staccato hier und T. 112 nur in E.
- 17 u Bogen nach E; in A zwei Bögen; siehe jedoch T. 113.
- 19 o Artikulation der letzten <sup>4</sup>Achtel hier und T. 23, 27 in E:  

- 29 o Bögen nach E; in A nur jeweils bis zur Viertelnote; vgl. jedoch T. 125
- 47 u Akkord auf eins nach A; in E ohne a; vgl. jedoch T. 143.
- 62 o Zum Doppelschlagzeichen siehe Anmerkung zu KV 281, 3.Satz, Takt 30; E hat tr, ebenso T. 165.
- 79 o In A Betonungsstrich auf letztem Achtel; nicht in E.
- 82 o Artikulation in E: 
- 131 u Artikulation nach A; in E: 
- 133 o Viertel a<sup>1</sup> fehlt in E.

2. SATZ

- 7 o Letztes Achtel  $d^1$  fehlt in E.  
14 o In E hier sowie T. 16 und 64 Bogen bereits ab eins.  
14 u Viertel  $f^1$  fehlt in E; A allerdings nicht ganz klar;  
vgl. auch T. 64.  
16 u Bogen nach T. 66 A ergänzt; in E Bogen jeweils über die  
Achtelgruppen. Letztes Achtel  $f^1$  fehlt in E.  
22-24 o Hier und T. 26 und 27 in E Bogen jeweils nur über 32steln und  
Staccato auf darauffolgendem Achtel; ebenso Takt 74 und 77.  
42 u Halbe es nach A; in E zwei Viertel.  
44 o Punktierte Viertel  $b^1/c^2$  nach E; in A wohl versehentlich  
Halbe.  
80 u Zweiter Bogen nach E; vgl. dazu T. 30 in A; in A hier Bogen  
wie Sechzehntelgruppen.

3. SATZ

In der ersten Themengruppe in E häufig, jedoch nicht konsequent, auf  
den ungebundenen Noten Staccato, so in T. 1,5,6,8,9,13 und 14.

- 71 o In E bei den letzten vier Achteln Stacc. statt Bogen.  
134 u Kleingestochenes c nach E; in A Viertelpause; s. jedoch  
T. 137.  
171 o Akkord auf eins in E;  $d^2/b^2d/3$  (Halbe).  
189-193 o Artikulation in E: .  
197 o In A jeweils  statt .  
198 u Achtel E nach A; in E Sechzehntel.  
200 o In E 1. Takthälfte mit Doppelschlag wie T. 204.

Fantasie und Sonäte c-moll, KV 475/457

Quellen: Autograph, Bibliotheca Mozartiana der Stiftung Mozarteum Salzburg (A). Die Handschrift wurde erst 1990 wieder aufgefunden und kann dieser Ausgabe erstmals zugrunde gelegt werden. Im langsamen Satz der Sonate sind die beiden Reprisen des Hauptthemas zunächst nicht ausgeschrieben – statt dessen die Angabe "Da Capo 7 täckt". Im direkten Anschluß an den Satz schrieb Mozart dann eine verzierte Fassung dieser Takte nieder, die er schließlich durch eine auf gesondertem Blatt notierte, noch mehr ausgezierte Version ersetzte. Auch die T.49 (2. Hälfte)–53 wurden bei dieser Gelegenheit noch einmal neu und ebenfalls stärker verziert ausgeschrieben.

Erstausgabe Artaria Wien, Platten-Nr. 70, erschienen 1785 (E). Wie bei den Sonaten KV 330–332 sind auch bei dieser Ausgabe für spätere Auflagen einzelne Platten neu gestochen worden; sie unterscheiden sich vom Stich der 1. Auflage durch die Verwendung des Zeichens  $\sharp$  statt  $\times$ .

Von Mozart korrigierte Abschrift nur der Sonate (Ab); wohl Widmungsexemplar für Theresia von Trattner. Die Bedeutung dieses Manuskripts hat sich durch die Wiederentdeckung des Autographs – der Vorlage von Ab – erheblich verringert, zumal es im langsamen Satz ein früheres Stadium wiedergibt, das noch nicht die im Autograph nachgetragenen Auszierungen in den T. 17–23, 41–47, 30 und 51/52 enthält. Abweichende Lesarten werden daher nur in Ausnahmefällen verzeichnet.

Ausgabe André Offenbach, Platten-Nr. 1525, erschienen 1802 (AA). Die besondere Bedeutung, die dieser "Edition d'après le manuscrit original" vor der Wiederauffindung des Autographs zukam, ist nun nicht mehr gegeben. Abweichende Lesarten werden daher nur in Ausnahmefällen verzeichnet.

Hauptquelle ist sowohl für die Fantasie als auch für die Sonate das Autograph. Selbstverständlich enthält die Erstausgabe für beide Werke eine ganze Reihe von Zusatzinformationen, so z.B. eine reichere dynamische Bezeichnung, die, soweit sie nicht der Bezeichnung in A widerspricht, jeweils in Kleinstich übernommen ist. Außerdem sind mehrere Abweichungen der Erstausgabe wohl sicher auf Mozart selbst zurückzuführen. Am auffälligsten sind die in den T. 92–99 und T. 291–309 des Schlußsatzes der Sonate; erstaunlicherweise enthielt das Autograph in den T. 304–308 ursprünglich die Fassung der Erstausgabe. Mozart hat an dieser Stelle also hin und zurück geändert.

FANTASIE KV 475

- 3 o/u Die Bögen zu diesem Motiv werden in den meisten Ausgaben in Angleichung an T. 1 als Ganztaktbögen wiedergegeben, so auch bisher in der Henle-Ausgabe. Die Neu-Edition gibt genau die Bezeichnung von A wieder, an die sich im übrigen auch E weitgehend hält. Der 1. Bogen der linken Hand fehlt allerdings in A.
- 3 u 1. Bogen nicht in A. – Beim vorletzten Achtel fehlt in E die Unteroktave.
- 5 u Bogen nach E; in A geteilt. Die Form des Bogens in E könnte darauf schließen lassen, daß hier nachträglich korrigiert wurde.

- 11-15 u Legatobögen nach A; in E immer nur über den 4 letzten Sechzehnteln.
- 16 o Die beiden ersten Bögen fehlen in A.
- 18 pp nach E; in AA (ab späterer Auflage, Pl.-Nr. 3339) und danach in vielen Ausgaben bereits auf eins; A ohne pp. Bogen fehlt in E.
- 19 Stellung des fp nach A; E setzt f jeweils "auf den Schlag"; ebenso T. 174 und 177.
- 19 f. o/u Bögen nach A; in E nur zu den 32steln.
- 20 o Portatobogen im Taktende fehlt in E.
- 21 o/u Mittelstimmen in A ohne Bezeichnung. - Die Bögen zur letzten Sechzehntelgruppe nicht in A. - 1. Legatobogen rechte Hand nur in E. - AA liest die in A in der Taktmitte plazierte Ganzenote g fälschlich als kurze  $\langle \rangle$ , notiert aber dennoch Note g am Taktbeginn.
- 23 o 3. Staccato nicht in A.
- 26 o Letzter Bogen fehlt hier und an den analogen Stellen in E.
- 27 u d beim Akkord auf drei nicht in E.
- 29 o prima und seconda volta 2. Legatobogen fehlt in E.
- 29 o prima volta Die Vorschlagsnoten nach E. In A notierte Mozart die beiden ersten Vorschläge als  $\#$ , die übrigen drei als  $\#$ . Sollte das bedeuten, daß die beiden ersten Vorschläge als kurze Vorschläge aufzufassen sind?
- 30 f. o/u Staccatopunkte nicht in A.
- 31 o Terz  $d^1/f^1$  im 2. Viertel so nach A, AA und E. Ein kurzes Ausweichen nach Moll wäre auch als durchaus "mozartisch" anzusehen. Andererseits ist es aber doch nicht unwahrscheinlich, daß Mozart dann ein Warnungsakzidens  $\#$  gesetzt hätte. Die frühesten Nachdrucke, etwa Breitkopf OEuvres complètes von 1799 oder die Simrock-Ausgabe von 1802 setzen freilich kein Vorzeichen vor  $f^1$ . Erst eine spätere Auflage von AA (Neustich, Pl.-Nr. 3339) ergänzt das  $\#$ . Die Frage, f oder fis, ist wohl nicht mit letzter Sicherheit zu beantworten.
- 32 o Die beiden Legatobögen nicht in E.
- 33 o Sämtliche Bögen der ersten Takthälfte fehlen in E. - Triolenziffer fehlt in A und E; vgl. T. 27.
- 35 o Halte- und Legatobogen bei der ersten Figur fehlen in E.
- 36-39 Diese Takte sind in A und E, als Wiederholung von T. 30-33, nicht ausgeschrieben. Die Bemerkungen für T. 31-33 gelten also entsprechend.
- 40 f. o Legatobögen nach A; in E nur zu den 32steln. Der Taktstrich zwischen T. 40/41 fehlt versehentlich in E.
- 41 u 1. Akkord nach A; in E sitzt die oberste Note  $d^1$  etwas zu tief (man erkennt Korrekturspuren - außerdem fehlt zuvor der Taktstrich); AA macht daraus ein  $\#c^1$ , das viele spätere Ausgaben (auch die bisherige Henle-Ausgabe) übernehmen.
- 51,53 f fehlt jeweils in E.
- 54 u Bogen fehlt in E.
- 58 o Letzter Staccatopunkt fehlt in A.
- 59 o/u Staccato nicht in E.
- 64,68 o Stellung von  $\sim$  nach A; in E jeweils auf drei.
- 66 o Staccato auf letztem Achtel fehlt in A.
- 71-73, 75 o Staccato auf den 3 letzten Achteln jeweils nicht in A.
- 88 o Haltebogen f-f fehlt in E, das nach den beiden ersten Sechzehntelgruppen einen Taktstrich setzt.
- 90 o 25. 64stel-Note  $h^1$  fehlt versehentlich in E.
- 90 u Akkord in A undeutlich notiert; in E eine Hilfslinie zuviel.
- 91 o  $f^1$  in A, und danach auch in E, wohl vereinfachend als  $\circ$  statt  $\smile$  notiert; ebenso T. 92, 99, 100, 119, 123, 125 und 127



- (jeweils u). Korrekte Notierung nur in T. 95 o und 111 o.
- 92 f. o Bogen am Taktübergang in A aus Platzgründen erst ab 32stel es<sup>2</sup>.
- 92 f. u Legatobogen am Taktübergang und folgende Stacc. fehlen in E.
- 95 o Note f<sup>1</sup> auf eins fehlt in E.
- 95 u 2. Bogen fehlt in E.
- 95 f. o Die Legatobögen T. 95 und der 1. Bogen T. 96 fehlen in A.
- 96 o Haltebogen fis<sup>2</sup>-fis<sup>2</sup> fehlt in E.
- 99 f. o Legatobögen nach A; in E jeweils nur über den gebalkten Noten.
- 100 u Bogen fehlt in E.
- 102 Bogen b-a nicht in E, Bogen zu den Sechzehnteln nicht in A.
- 104 o 3. Legatobogen beginnt in E bereits ein Sechzehntel früher.
- 107 o Portatobezeichnung beginnt in E erst in T. 108.
- 108 o Portatobezeichnung in A und E nur bis 4. Achtel; 5. Achtel ohne Bezeichnung; s. jedoch T. 110.
- 111 o Die vier letzten Noten in A ursprünglich eine Terz tiefer notiert; Mozart änderte, vergaß aber, die drittletzte Note von c<sup>3</sup> zu es<sup>3</sup> zu korrigieren.
- 112 o 1. Bogen nach A; in E bis zur 3. Note b<sup>2</sup>.
- 113 o 2. Legatobogen nach A; in E erst ab e<sup>2</sup>.
- 114 u E liest Legatobogen es<sup>1</sup>-d<sup>1</sup> als Haltebogen b-b.
- 119 o 1. Bogen fehlt in A.
- 120 o 1./2. Bogen fehlen in E. In A Bogen zu 1.-3. Note; vgl. aber T. 112, 124, 126 und 128 f.
- 121 o 1. Bogen fehlt in E.
- 122 o/u Bögen nicht in E.
- 124, 126, 128 f. o Bögen jeweils nach A; in E jeweils bis zur Achtelnote. In T. 124 und 126 fehlt jeweils der 2. Bogen in A, wurde also aus E übernommen, dabei aber an die sonstige Bezeichnung in A angepaßt.
- 125, 127 o 1. Bogen in E jeweils nur bis zur 3. Note.
- 136-138 Balkensetzung nach A; in E ist das Achtel jeweils alleinstehend notiert.
- 137 f. A notiert ab neuntem 32stel T. 137 bis zum achten 32stel T. 138 jeweils enharmonisch in Kreuztonarten (also eine Note tiefer mit  $\sharp$ ).
- 138 o Siebtes 32stel in E as<sup>1</sup> statt ges<sup>1</sup>; Stichfehler.
- 138 u Manche ältere Ausgaben (z.B. die Simrock-Ausgabe von 1802) setzen  $\flat$  vor die 5. Note c - vielleicht veranlaßt durch ein in E erst in der folgenden Gruppe notiertes  $\flat$  vor c. A hat His (s. Bemerkung zu T. 136-138).
- 142 f. u Die beiden  $\flat$  vor A<sub>1</sub> in A erst nachträglich von fremder Hand mit Bleistift ergänzt; so auch  $\flat$  vor jeweils 1. Note in T. 148, 158 und 160.
- 143 o Bogenbeginn in A unklar; erst ab 2. Sechzehntel?
- 147 Staccato auf den letzten 3 Achteln nach E; nicht in A. - Die letzten 3 Achtel der Mittelstimme lauten in A g<sup>1</sup>-g<sup>1</sup>-g<sup>1</sup>; in E ist die entsprechende Plattenkorrektur noch deutlich zu erkennen.
- 158, 159, 162 Viele Ausgaben setzen Verlängerungspunkte zu den zwei unteren Noten des 1. Akkords der r.H.; nicht in A und E.
- 159 Legatobogen c<sup>1</sup>-h nach E; fehlt in A.
- 163, 164 o Portatobezeichnung nach E; nicht in A.
- 164 o Bogen as<sup>1</sup>-g<sup>1</sup> fehlt in E.
- 166 o Bogen in E erst ab fis<sup>1</sup>; vielleicht wegen des irrtümlich in Taktmitte gesetzten Taktstrichs.
- 166 u Bogen in A und E erst ab 2. Note. - In A fehlt Verlängerungspunkt zu Note C. - In E und A fehlt der Baßschlüssel.

- 168 o 1. Bogen fehlt in E.  
168 u 2. Bogen in A nur zu den 2 letzten Achteln; in E fehlen beide Bögen.  
169 o In E fehlt bei der Figur im 2. und 3. Viertel jeweils der Sechzehntelbalken;  $\frac{7}{8}$  jedoch vorhanden.  
170 o Bogen in E erst ab  $as^2$ ; in A kollidiert der Bogen mit den Noten des darüber stehenden Systems und ist deshalb etwas schwierig zu lesen.  
172 f. o Portatobezeichnung nach E; nicht in A – ebenso T. 175 f.  
173 ff. Länge der Legatobögen in A teilweise unklar; mit Ausnahme von T. 174 und T. 177 f., wo sie jeweils deutlich bis zum Sechzehntel gezogen sind, hat Mozart sie hier, im Gegensatz zur Parallelstelle T. 18 ff., eher nur zu den 32steln gesetzt, was E so übernimmt. Wir haben vereinheitlicht.  
175 o Bogen nach A; in E bis Sechzehntel  $c^1$ .  
177 f. o Die letzten 7 Akkorde T. 177 und der 1. Akkord T. 178 nach E; A jeweils ohne die zwei unteren Noten.  
179, 180 o 1. Legatobogen fehlt in A.  
180 o Vorletztes Achtel es/g nach A und E. Spätere Ausgaben haben häufig c/es.  
181 o Haltebogen c-c nach E; nicht in A. – In E zu den 64steln der 2. Gruppe eine Sextolenziffer, die den Takt aber metrisch verkürzen würde und daher in späteren Ausgaben fehlt. Sie steht jedoch bereits in A, wo eine Korrektur Mozarts hinsichtlich der rhythmischen Gestaltung dieser Schlußfigur völlige Verwirrung stiftet:




Hat möglicherweise der zweimalige Haltepunkt in der Schlußfigur Mozart gestört? Freilich geht der Takt mit Mozarts Korrektur metrisch noch weniger auf. Möglicherweise hat Mozart für den Druck die ursprüngliche Fassung wiederhergestellt, wobei dann vergessen wurde, die Sextolenziffer zu tilgen. Allerdings sind an dieser Stelle in E keinerlei Korrekturspuren zu erkennen.

## SONATE KV 457

### 1. SATZ

Tempobezeichnung nach E; in A und Ab nur Allegro.



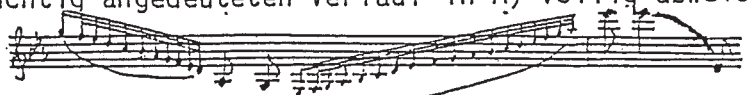
- 2 o/u Staccato fehlt in E.  
6 u Staccato fehlt in E.  
10 f. o Legatobogen  $c^2-h^1$  fehlt in E.  
11 o In Ab Verlängerungspunkt zu  $d^1$ ; wohl Lesefehler. – Legatobogen am Taktende beginnt in E erst in T. 12; in A kein Bogenansatz in T. 11, nach Zeilenwechsel jedoch offener Bogenbeginn in T. 12; s. auch T. 9 f.  
13 f., 15 f. o In A zum Akkord  $h^1/d^2/as^2$  nur zwei Haltebögen – der obere, in der Höhe zwischen  $d^2$  und  $as^2$  plazierte, gilt wohl für beide obere Akkordtöne; Ab setzt jeweils nur Haltebogen  $h^1-h^1$  und  $d^2-d^2$ , E in T. 13 f. nur Haltebogen  $h^1-h^1/as^2-as^2$ , in T. 15 f. nur Haltebogen  $as^2-as^2$ . Parallelstelle T. 112 f. und 114 f. in Ab, E ebenso; in A sind die T. 100–117 als Wiederholung von T. 1–18 nicht ausgeschrieben.  
17 p nach A; in E hier und T. 116 schon auf eins.



- 23, 25 o Bogen in E und Ab nur bis Viertel  $as^1$ ; T. 25 auch in A zu kurz.
- 23 f. u Bögen fehlen in E.
- 26 o Bogen fehlt in E.
- 29 o Bogen in E nur bis Sechzehntel  $g^2$ .
- 40 o Bogen fehlt in E; statt dessen irrtümlich Bogen zu den 4 ersten Achteln der l.H.
- 43 u Bogen nicht in A und Ab; s. aber T. 39.
- 47 o  $d^2$  in E als Achtel notiert (an einem Hals mit  $g^2$ ); ebenso T. 58 und  $h^1$  in T. 144. In E irrtümlich Bogen bis zum 1. Viertel T. 48.
- 50 u In E Bogen zu den Achteln, ebenso T. 140. In A an allen vier analogen Stellen T. 45, 50, 140 und 146 kein Bogen.
- 52, 53 u Wir geben in diesen beiden Takten jeweils die Fassung von A und Ab wieder, wobei der Akkord in T. 52 in A noch in Ganzenoten notiert ist und entsprechend die  $\surd$  fehlt (in Ab korrigiert). Sowohl in A als auch in Ab hat Mozart beim Akkord korrigiert, der dadurch nicht eindeutig zu lesen ist; in beiden Quellen sind jedoch jeweils deutlich drei Hilfslinien notiert. Dennoch hat E hier Oktave  $F_1/F$ , also vier Hilfslinien. Wir vermuten einen Lesefehler des Stechers, den Mozart beim Korrekturlesen dann freilich übersehen haben müßte. Er hat allerdings auch in T. 53 einen Fehler übersehen: dort fehlen  $\surd$  und Viertelnote  $As_1$ ; statt dessen ist die 1. Achtelnote ein  $As_1$  statt C, was mit Sicherheit falsch sein dürfte und in AA auch berichtigt ist. Ansonsten gibt AA in T. 53 die Fassung von E wieder, dessen falsche Lesart darauf beruht, daß Viertel  $As_1$  und Achtel C in A genau übereinander geschrieben sind, das  $As_1$  offenbar erst nachträglich. Der ganze Takt hieß in A ursprünglich
- 
- Auch der Kopist von Ab hat T. 53 zunächst offensichtlich falsch gelesen; die Stelle ist nachträglich korrigiert.
- 60 o Mittlerer Bogen fehlt in E.
- 63 o Die 2 ersten Staccati fehlen in E, die nächsten in A und E.
- 68, 70 u Letzter Akkord jeweils nach E, wo Korrekturspuren, vor allem in T. 70, deutlich zeigen, daß ursprünglich andere Akkorde gestochen waren, die nachträglich korrigiert wurden. In A  $es^1/f^1/as^1$  und  $es/f/as$ ; Ab liest den Akkord in T. 68 falsch als  $d^1/f^1/as^1$ .
- 73 u Staccato fehlt in E.
- 83 f fehlt in E.
- 85 f. u Staccato fehlt in E.
- 87 f., 89 f. o Staccato nach Ab; fehlt in A und E.
- 110 f und Legatobogen fehlen in E.
- 124 o Legatobogen in E bis  $des^2$ ; s. jedoch T. 122.
- 125 fp fehlt in E.
- 131 o Bogen zur r.H. in A, Ab und E bis Taktende; vgl. jedoch T. 36, 40 und 135.
- 140 o Kleiner Bogen  $c^1-f^1$  nur in E.
- 142 u Bogen fehlt in E.
- 146 o Oberoktave  $c^2$  auf eins fehlt in E.
- 146 u Note c beim Akkord auf zwei fehlt in E und Ab; in A sehr undeutlich durch das  $\#$  vor f.
- 148 o 1. Bogen fehlt in E.
- 155 o Note  $h^1$  in A, Ab und E an einem Hals mit Achtel  $es^2$  notiert; vgl. jedoch T. 47, 58 und 144 in A. Hier in T. 155 Platzschwierigkeiten, da die Achtel der l.H. im oberen System notiert sind.
- 157 u  $\frac{1}{4}$  in A, Ab und E vor d statt h.

- 159 u 7. Achtel  $d^1$  nach den Quellen; analog T. 62 müßte es h sein.  
159-161 o Sämtliche Bögen in diesen Takten fehlen in E.  
178 f. In einer späteren Auflage von AA (Neustich, Pl.-Nr. 5332) und in vielen späteren Ausgaben f auf vier T. 178 und darn p auf eins T. 179.  
184 u Akkord in E ohne Es.

## 2. SATZ

In A und entsprechend in Ab fehlen sämtliche dynamischen Bezeichnungen, ausgenommen T. 17 (sf) und T. 53. In den in A neu geschrieben verzierten Teilen (s.o.) sind die meisten dynamischen Angaben in A jedoch vorhanden.

- 2 o  $\infty$  fehlt in A und Ab.  
3 Die beiden ersten Bögen r.H. und die 2 Bögen l.H. fehlen in A und Ab.  
4 o Letzter Legatobogen fehlt in E.  
5 o 2. Viertel  $f^1$  fehlt in E.  
5 f. o Portatobezeichnung fehlt in A und Ab.  
6 u Legatobogen g-as nach Ab; nicht in A und E. - Haltebogen fehlt in Ab und E.  
7 o 1. Legatobogen fehlt in A und Ab.  
7 u Staccato fehlt in Ab und E.  
8 o Legatobogen könnte in A auch erst ab 32steln  $cis^2/e^2$  gelesen werden.  
9 u Haltebogen b-b nur in A; könnte dort auch als Legatobogen zu den Sechzehnteln gelesen werden.  
10 o Die 2 großen Legatobögen könnten in A auch erst ab jeweils zweitem 32stel gelesen werden.  
11 o Großer Portatobogen am Taktende nur in E.  
12 o Die 3 letzten Bögen nur in E. - Alle 4  $\infty$  in T. 12/13 nur in E.  
13 o 1. Legatobogen fehlt in E.  
14 o 1. Legatobogen fehlt in E.  
15 o Beide Staccati und Portatobezeichnung fehlen in A und Ab.  
16 Haltebogen es-es nur in A. - Großer Legatobogen in E zwischen  $d^2$  und  $f^2$  geteilt. - In Ab Oktave C/c als Achtel, Ces/ces gleichzeitig mit Akkord als Viertel notiert. Alle Haltebögen fehlen. - Oktave  $B_1/B$  in E fälschlich Viertel statt Achtel. Spätere Auflage von E an dieser Stelle völlig fehlerhaft.  
17 o Punktierte Figur in Ab hier sowie T. 41 wie T. 1 und 4, also ; T. 20 . Ab wurde (s.o.) nach der ursprünglichen, unverzierten Version von A angefertigt, die diese beiden Passagen gar nicht ausschreibt, sondern jeweils auf T. 1-7 verweist.  
18 f. o Bogensetzung nach A; in E Bogen über den 2 letzten Sechzehnteln T. 18 und durchgehender Bogen bis Terz  $f^1/as^1$  in T. 19.  
21 o Achtel  $es^1$  auf drei nach E; in A Viertelnote. In T. 46 haben sowohl A als auch E wohl irrtümlich Viertel statt Achtel.  
22 u f nach A; fehlt in E. - Halte- und Legatobogen l.H. fehlen in A.  
23 o 2. Legatobogen fehlt in A.  
27 o Haltebogen  $g^1-g^1$  und  $\infty$  fehlen in E.  
29 f. Die Verzierungsfiguren dieser beiden Takte in Ab (gemäß dem flüchtig angedeuteten Verlauf in A) völlig abweichend:  
  
29 o Legatobogen in E jeweils erst ab 64stel.  
30 o 2. Legatobogen in E nur bis  $f^1$ .  
34 o 1. Note in E versehentlich  $d^2$  statt  $b^1$ ; zur 2. Note fehlt das  $b$  in E.

- 37 u 2. Sechzehntelgruppe in A und Ab  $b\flat-g^1-d^1-g^1$ . In E wurde  $d^1$  zu  $b\flat$  korrigiert, worauf noch leichte Spuren einer Plattenkorrektur hinweisen; das ursprüngliche  $b\flat$  vor der 1. Note dieser Gruppe blieb versehentlich unkorrigiert stehen. Auch das  $b\flat$  vor der folgenden Note a fehlt bezeichnenderweise noch in A und Ab; die Idee des chromatischen Abstiegs kam Mozart offensichtlich erst später.
- 38-40 Sämtliche Bögen nach E; nicht in A und Ab.
- 43 o 2. Bogen fehlt in E. - 32stel  $d^1$  nach E; fehlt in A und Ab.
- 44 o Artikulation in der 1. Takthälfte nach A; in E durchgehender Bogen  $d^1-es^2$  und Portatobezeichnung der drei Sechzehntel  $g^1$ .
- 45 Erstes p nach A; fehlt in E.
- 45 o Großer Legatobogen nach A; nicht in E.
- 46 In E falscher Taktstrich in Taktmitte.
- 46 o In A in der ersten Takthälfte polyphone Notierung: 32stel nach oben behalst, darunter jeweils  $\gamma$ . - Bei der punktierten Figur im 3. Viertel setzt E einen Balken zu wenig: .
- 46 u Legatobogen  $g-as$  nur in A.
- 47 o Haltebogen  $b^1-b^1$  nicht in E; statt dessen Portatopunkt schon auf erstem 32stel.
- 47 u 2. Achtelnote g fehlt in E.
- 49 o  $\infty$  nur in E. - Die Portatobezeichnung zu den drei 32steln  $es^2-d^2-des^2$  nur in A (verzierte Version), ebenso Haltebogen  $c^2-c^2$ .
- 49 f. o Bogensetzung nach A (verzierte Version); in E: .
- 50 o Staccato auf 32stel  $b^1$  im 3. Viertel nur in A; in E beginnt statt dessen der Bogen bereits bei  $b^1$ .
- 50 u Akkord auf drei nach der unverzierten Fassung von A und Ab; bei der Niederschrift der verzierten Fassung dieses Taktes notierte Mozart versehentlich nur Terz  $es/g$ ; so auch E.
- 51 o Die metrische Aufteilung der Ziernoten nach A. In E vier 32stel + elf 64stel.
- 51 u Die beiden letzten Legatobögen nicht in der verzierten Fassung von A, der letzte nicht in E; in der unverzierten Fassung von A und Ab sind beide Bögen vorhanden.
- 52 o 128stel-Balken in E erst ab  $as$ ; A etwas undeutlich. - Portatobogen über  $f^3-d^3-b^2$  nur in A.
- 52 u Akkord mit Fermate nach der verzierten Fassung von A und E; in der unverzierten Fassung von A notierte Mozart nur  $B_1/D/F$ ; in Ab irrtümlich als  $D/F/As$  gelesen.
- 54 o 1. Bogen nach A und Ab; in E geteilt.
- 54 u 2. Bogen fehlt in A.
- 55 o 1. Achtel in Ab fälschlich  $g^1$  statt  $b^1$ . - Die 3 Staccatopunkte nur in E.
- 55-57 o/u Portatobezeichnung jeweils nur in E.
- 56 u Bögen bei der 2. und 3. Gruppe nur in E.
- 57 o 2. und 4. Akkord in A und Ab versehentlich als Viertel statt Achtel notiert.

### 3. SATZ

Tempobezeichnung nach E; in A und Ab Molto Allegro; in Ab hat Mozart außerdem noch Agitato als Vortragsbezeichnung ergänzt.

- 1 p fehlt noch in A; in Ab von Mozart nachgetragen; ebenso T. 103.
- 1-16 o Bogensetzung hier sowie T. 104 ff. (in A als Wiederholung von T. 1 ff. nicht ausgeschrieben) und T. 221 ff. nach A. Ab und vor allem E sind in diesen Passagen oft ungenau bezeichnet; die einzelnen Abweichungen sind nicht gesondert aufgeführt.



- 7 f. u Legatobogen fehlt in E; ebenso T. 110 f.  
13 f. u Legatobogen fehlt in E; ebenso T. 116 f.  
40 f. o Bogen fehlt in E.  
45 Note f im Akkord der r.H. fehlt in E.  
47, 51, 55 Portatobezeichnung nur in E; ebenso T. 168, 172, 176.  
52 f. o Bogen nach A und Ab; in E taktweise.  
60 f. o Bogen in E zwischen den beiden Takten geteilt.  
61 f. o In E Bogen a-b; falsche Zuordnung des Bogens zur l.H. in A, wo Mozart die Noten a und b im unteren System notiert hat.  
64 f. Bogen am Taktübergang fehlt in E.  
66 f. o E notiert Ganzepausen, mißversteht aber dabei, daß Mozart die Achtel der r.H. zugebracht hat - siehe Stellung der dynamischen Zeichen, Behalsung und Pausensetzung; ebenso T. 187-189.  
73 o Viertel  $d^2$  nach A; in Ab und E an einem Hals mit Achtel  $g^2$ ; vgl. aber T. 196.  
76 f. f fehlt jeweils in E.  
78 p in E und A (ungenau) erst auf 3. Achtel; ebenso T. 86 und 201.  
86-88 o Bögen fehlen in E.  
89 o Staccati nur in Ab.  
90 o Bogen in E ab eins; in T. 289 jedoch richtig.  
96 o, Fassung A und Ab: f nicht in A; in Ab von Mozart nachgetragen; ebenso T. 98 u.  
100 f. o Bögen nur in E.  
101 u Note f nach Ab, wo sie möglicherweise von Mozart (versehentlich als Halbe!) nachgetragen ist; fehlt in A und E.  
117 o Bogen fehlt in E.  
127 u  $\text{h}$  fehlen in E.  
171 o Bogen fehlt in E.  
177 f fehlt in E. Bogen r.H. dort nur zu den Triolen-Sechzehnteln.  
179, 181 o Bogen jeweils nur in E.  
183 f. o Bogen in A (dort wohl wegen des Zeilenwechsels zwischen T. 183/84) und E nur bis Taktende.  
189 f. Staccati nur in E.  
196 o Bogen nach A; in E Ganztaktbogen; vgl. jedoch T. 73.  
202-204 o Staccato nur in Ab.  
211, 213 In Ab, von Mozart nachgetragen: f in T. 211, p in T. 213. Beide Zeichen nicht in A und E.  
217 f. o Bögen nach Ab; in E zwei Ganztaktbögen. A ohne Bögen.  
218 Aufteilung und Behalsung der Noten nach A und Ab. E notiert alle 6 Achtel unter einem Balken mit Hals nach oben,  $\text{v}$  fehlt entsprechend.  
230 a piacere nach A und Ab; in E zwar ab eins T. 229 beginnend, aber mittig über der Fermate, auf die es sich wohl auch bezieht.  
277-282 u Bögen nach A und Ab; in E taktweise.  
279, 281, 283 o Bögen fehlen in E.  
289 ff. o Bogensetzung in E verderbt: T. 289 nur bis Taktende, dann Bogen über T. 290/91, schließlich Ganztaktbogen T. 292.  
300 Nach T. 300 in A ursprünglich bereits die drei Schlußtakte.

Sonate F-dur, KV 533 und 494

Quellen: Autograph des Rondos KV 494 (A).  
Erstausgabe Hoffmeister Wien, Platten-Nr. 142 (EH);  
erschienen 1788.  
Ausgabe Boßler, Speyer. Nr. 12 im "Archiv der auser-  
lesensten Musikalien" (EB); die Ausgabe enthält die  
Variationen KV 265 (300e) und das Rondo KV 494  
("XII VARIATIONS avec un RONDO/ pour le/CLAVECIN  
ou FORTE-PIANO / par/ Mr. W. A. MOZART").  
Alte Abschrift aus dem Musikarchiv Melk (Ab); möglicher-  
weise nach EH angefertigt.  
Ausgabe André Offenbach, Platten-Nr. 6437 (AA); erschie-  
nen um 1841.

Für die beiden Sätze KV 533 ist EH Hauptquelle; ab wurde  
nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen. Für das Rondo KV494  
ist die Situation dadurch erschwert, daß Mozart das Stück für  
die Ausgabe Hoffmeister offensichtlich noch einmal überar-  
beitet hat, wobei freilich nicht im einzelnen nachzuweisen  
ist, welche Abweichungen zwischen A und EH auf Mozart zurück-  
gehen. Zwischen Takt 142 und 170 von A ist in EH eine 27 Takte  
lange Kadenz eingeschoben. In EH konsequent gesetzte Bezeich-  
nung wurde übernommen, auch wenn sie in A nicht vorhanden ist.  
EB, recht fehlerhaft, wurde nur in Zweifelsfällen zu Rate ge-  
zogen.

1. SATZ

- 2 o In EH und Ab hier und an den meisten analogen Stellen  
Staccato-Zeichen auf Halbenote; wohl in der Bedeutung eines  
Betonungsstriches; nicht übernommen.
- 16 o Artikulation der 1. Gruppe so nach EH und Ab; AA wie T. 24 u.
- 17 f. o In AA Haltebogen am Taktübergang; ebenso T. 25 f. o/u, 47f. u,  
62 f. o (d<sup>2</sup>), 71f. u, 188 ff. u, 189 f. o, 211 und 212 f. u;  
nicht übernommen.
- 21 o Alle Doppelschläge in EH und Ab mit senkrechtem Querstrich  
notiert; nicht übernommen.
- 40 o es<sup>3</sup> nach AA; EH und Ab haben, wohl versehentlich, c<sup>3</sup>; vgl.  
jedoch T. 167.
- 45 u In AA # vor c<sup>1</sup>; T. 172 # vor fis.
- 74 f. u In Ab bei den punktierten Figuren jeweils Legatobögen;  
fehlen in EH und AA; an der Parallelstelle T. 207 ist in EH  
ein Legatobogen vorhanden; dort allerdings möglicherweise Le-  
sefehler statt des (fehlenden) Haltebogens c<sup>1</sup> - c<sup>1</sup>; vgl. vor  
allem auch Staccato der rechten Hand.
- 80 f. o Bogensetzung hier und T. 213 - 218 in EH wohl durch die No-  
tierung der in unserer Ausgabe jeweils mit Haltebogen verse-  
henen zwei Achtel als Viertel, sehr unklar; möglicherweise  
auch so zu lesen: ; in AA: ;  
Ab ohne Legatobögen.
- 108 o b vor 6. Achtel nach AA; in EH und Ab wohl versehentlich h  
statt b.



- 125 f. o Bogen nur in Ab und AA; siehe jedoch T. 127 f. u. und 128 f. o.
- 167 u d beim 1. Akkord nach EH und Ab; in AA des; vgl. auch T. 40.
2. SATZ
- 16 o In EH Staccato - Zeichen auf drei; dürfte wohl die Bedeutung eines Betonungsstriches haben; Ebenso T. 102, 104 und 111; möglicherweise haben auch die Staccato-Zeichen in T. 22 und 90 diese Bedeutung.
- 30 o In EH 1. Sechzehntel wohl versehentlich  $c^3$  statt  $d^3$ ; Ab und AA haben  $d^3$ .
- 34 o Bögen hier sowie T. 42 und 48 und an den entsprechenden Parallelstellen nach AA; in EH und Ab oft unklar, ob der Legatobogen mit der angebundnen Note oder erst mit der darauffolgenden beginnt.
- 35 u Bogen nach EH; in Ab auch in T. 34 und 36 Legatobogen; in AA Bögen T. 33-36.
- 37 f. o In Ab und AA auch vom 1. Viertel zum folgenden Sechzehntel Legatobogen; ebenso T. 105 und 106.
- 46 o  $c^1$  fehlt in Ab.
- 54 u In EH und Ab  $h$  vor 9. Sechzehntel; wohl versehentlich statt Warnungszeichen  $b$ ; in T. 57 kein Vorzeichen.
- 68 o  $\#$  vor  $e^2$  nach EH; in Ab und AA  $h$ .
- 69 o In EH vor 3. Achtel  $b^2$  wohl versehentlich  $h$  statt  $b$ ; in T. 70 vor 2. Achtel  $h^2$   $b$  statt  $h$ ; Ab und AA richtig.
- 71 o Die letzten drei Sechzehntel nach AA; vorletztes Sechzehntel in EH wohl versehentlich  $b$  statt  $a$ ; in Ab sind die letzten drei Sechzehntel als  $c^1 - b - g$  notiert.
- 85 o Achtel-Vorschlag nach EH; in Ab und AA Sechzehntel-Vorschlag.
- 86 o In Ab Bogen bei der 64stel - Figur (wie in AA fälschlich als 32stel notiert), der aber auch als Legatobogen  $a^1 - b^1$  gedeutet werden könnte; EH und AA ohne Bogen.
- 94 u Bogentrennung in EH und Ab; wohl nur wegen Notierung in verschiedenen Schlüsseln.
- 97 u Bei der Parallelstelle T. 29 ist der Akkord mit Oberoktave notiert.
- 122 o Haltebogen  $f - f$  nur in Ab; dort möglicherweise auch als Legatobogen  $es - d$  zu deuten; so in AA.

### 3. SATZ (KV 494)

Tempoangabe nach EH und AA; in A und EB Andante; ebenso in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis.

- 1 p nach Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis und AA; fehlt in A, EB und EH.
- 2 f. u In Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis Bogen über beiden Takten durchgezogen.



- 6 u Haltebogen nach A; EB und EH lesen ihn als Legatobogen f<sup>1</sup> - e<sup>1</sup> - d<sup>1</sup>; ebenso T. 44, 88 und 125; in AA Halte- und Legatobogen.
- 27 f. u Legatobögen fehlen in EH und AA; in T. 27 auch in EB.
- 28 o 2. Legatobogen in EH und AA geteilt; vgl. jedoch T. 141.
- 36 o In Eb Staccato auf 2. Achtel; nicht übernommen.
- 39 o Bogen hier und an den analogen Stellen in den Quellen teilweise nur bis zum letzten 32stel.
- 49 o Artikulation nach EH und AA; in A Bogen bis g<sup>2</sup>; ebenso T. 93; s. jedoch auch T. 38.
- 56 o Bogen nach A und EH; in EB und AA geteilt; siehe auch T. 63.
- 64 f. o Bogensetzung nach A; Phrasierung in EH: 
- 68 o Legatobogen in EH erst ab b<sup>2</sup>; ziemlich eindeutig als Lesefehler nach A auszuweisen.
- 79 f. o Bogensetzung hier nach A; in EB und EH Bögen jeweils über den durch die Balkung zusammengefaßten Achtelgruppen; Bogen T. 80 f. in EH wieder mit A überseinstimmend; in EB auch hier jeweils Halbtaktbögen.
- 91 o Artikulation nach A und EB; in EH und AA: 
- 94 o Unterer Legatobogen nur in A und AA.
- 95-113 Phrasierungs- und Artikulationsbezeichnung nur in EH (ausgenommen die Legatobögen in T. 101, 102, 107, 113 o sowie 104, 106, 108 und 112 u); AA weitgehend wie EH.
- 101 o Die drei Triolensechzehntel sind in EB als zwei Sechzehntel mit Vorschlag notiert; in T. 106 fehlen in EB die letzten vier Achtel der rechten Hand.
- 114 u Bögen nach A; fehlen in EH.
- 115 o Artikulation nach EH; in A und EB Legatobogen nur über 1. Takthälfte; kein Staccato.
- 131 o 1. Bogen nach A; in EH nur bis g<sup>2</sup>; Portatobogen dann ab f<sup>2</sup>, jedoch ohne Staccato auf f<sup>2</sup>; A, EB und AA ohne Portatobezeichnung.
- 138 o Legatobogen nur in A.
- 155 o Bögen über den letzten 4 Achteln T. 155 und über den ersten vier Achteln T. 156 nach AA; in EH jeweils nur ein Bogen über die letzten drei Achtel der beiden Gruppen.
- 178 o Doppelschlagzeichen nur in EH; T. 184 nur in EH und AA.
- 183 o Bogen nach A, EB und AA; in EH nur bis zum 2. Achtel d<sup>2</sup>; siehe jedoch T. 179.
- 184 ff. o Staccato in EH und AA.
- 184 u Akkord auf vier in EB mit E; A durch Korrektur etwas undeutlich; EH und AA ohne E.
- 187 u Haltebögen nur in A und AA.

Sonate C-dur, KV 545

Quellen: Erstausgabe Bureau d'Arts et d'Industrie, Platten-Nr. 416, erschienen 1805 (E).

Ausgabe André Offenbach, Platten-Nr. 2142, erschienen 1805(AA).  
E und AA sind als gleichberechtigte Quellen zu betrachten.

1. SATZ

- 4 o Bogen nur in E.  
7 u In E und AA auf eins, wohl versehentlich, d/h statt d/c<sup>1</sup>.  
65 u 3. Sechzehntel in E und AA, wohl versehentlich, g<sup>1</sup> statt a<sup>1</sup>;  
vgl. jedoch T. 20.

2. SATZ

- 37 f. o Legatobögen nach E; in AA jeweils erst ab 6. Sechzehntel.  
39 o Viertelnote a<sup>1</sup> nur in E.  
67 o 2. Bogen nur in AA.

3. SATZ

In beiden Quellen sind jeweils nur die beiden ersten Achtel jedes Thema-  
eintritts (T. 20 und 52) mit Staccatopunkten versehen. Sicher ist das  
Thema durchweg staccato zu spielen.


- 2 o Letztes Sechzehntel in E wohl versehentlich d<sup>2</sup> statt c<sup>2</sup>.  
16 o Bogen in E und AA nur über Sechzehnteln; vgl. jedoch T. 17 f.  
und 18 f.

Sonate B-dur, KV 570

Quellen: Autograph (A); Fragment des 1. Satzes, T. 65-132 und T. 161 -  
Ende.  
Posthume Erstausgabe Artaria Wien, Platten-Nr. 663(E);  
erschienen 1796, mit hinzugefügter Violine (E-V1), die je-  
doch kaum von Mozart stammt (s. Mozarts eigenhändiges Ver-  
zeichnis, wo es heißt "eine Sonate auf Klavier allein").  
Ausgabe J. André Offenbach (AA); siehe KV 279; im Gegensatz  
zu den meisten anderen Sonaten dieser Ausgabe zeigt diese  
Sonate, für die André kein Autograph zur Verfügung stand,  
deutlich die Hand eines Bearbeiters; sie konnte deshalb als  
Quelle kaum Berücksichtigung finden.  
Hauptquelle E und soweit vorhanden A; Zeichen aus E-V1 und AA,  
die in E und A fehlen, wurden nicht übernommen; teilweise  
jedoch im Kritischen Bericht erwähnt.

1. SATZ

- 1 ff. Phrasierung der ersten vier Takte nach E; in E-V1 hier und zu  
Beginn der Reprise durchgehender Bogen bis zum Schlußton die-  
ses Kopfmotivs; in Mozarts eigenständigem Verzeichnis, in dem  
das p in T. 1 fehlt, durchgehender Bogen über den ersten bei-  
den Takten und neuer Bogen über Takt 3. Beim Auftreten des The-  
mas in der Durchführung, für die das Autograph ja vorliegt, ist  
der Bogen meist durchgehend über die ersten drei Takte gezogen,  
in T. 175 ff. sogar bis zum Schlußton des Motivs. Es ist viel-  
leicht nicht auszuschließen, daß in A auch das Kopfmotiv des  
Satzes so phrasiert war.

- 13 In E-V1 und AA hier und T. 17 sowie 145 und 149 auf zwei jeweils *f*; entsprechend in T. 15,19, 147 und 151 auf eins p.
- 31 Abschwelligabeln in AA auch in T. 29, 87-93 und 161.
- 35 In AA hier *f*; in T. 95 und 165 auch in E-V1.
- 43 o In E wohl versehentlich *f* statt p.
- 45 u ff. Bogensetzung hier an T. 171 ff. , wofür A vorliegt, angeglichen; in E und AA Bogen taktweise; in E-V1, die hier die linke Hand im Abstand von zwei Takten imitiert, dabei allerdings nach zwei Takten anders fortführt, Bögen jeweils über beide Takte des Motiv-Fragments.
- 49-55 o Bögen an T. 179-185, wofür vorliegt, angeglichen; in E jeweils bis zur folgenden Viertelnote; ebenso t. 57-62 u; in T. 5 f. o folgende Artikulation: 
- 57,59 o 9. Sechzehntel  $a^1$  in Angleichung an T. 187,189, wofür A vorliegt; in E ursprünglich wohl ebenfalls  $a^1$  (Korrekturspuren!), dann in  $h^1$  geändert; AA, wie E, ergänzt richtig  $b$  vor  $h^1$ ; in T. 187, 189 in E und AA entsprechend  $es^1$  und  $es^2$  statt  $d^1$  und  $d^2$ .
- 67 o Staccato auf 1. Achtel nach A und E; fehlt in A allerdings in T. 197.
- 77 In E-V1 *f* auf drei; ebenso T. 207; in T. 80 auf eins.
- 83 o In E vor letztem Achtel einfaches  $b$  statt  $\#b$  E-V1 korrekt.
- 85 o Bogen nach E und AA; fehlt in A; siehe jedoch T. 81
- 97 o  $b$  vor 3. Viertel  $c^2$  fehlt in A.
- 175 ff. u Bogen in A, wohl wegen Zeilenwechsel, geteilt; von E so übernommen; der 2. Teil des Bogens ist dann in A bis T. 178 gezogen.
- 184 o In E fehlt  $b$  vor Viertel  $h^1$ ; A, E-V1 und AA korrekt.
- 189 f. u Hier in A Bogen ausnahmsweise bis zum folgenden Viertel.

## 2. SATZ

- 1 In E-V1 und AA dolce; in AA auch in T. 28 und 44.
- 2 In E-V1 auf dem punktierten Achtel  $g^1$  Doppelschlagzeichen; ebenso T. 29 und 45.
- 3 o Legatobogen über  $b^2 - g^2 - f^2$  in E unter den Noten; in vielen Ausgaben als Haltebogen  $b^1 - b^1$  gedeutet; in AA Bogen über den Noten, kein Haltebogen. Auch E-V1, die hier mit der rechten Hand parallel geht, hat Bogen, allerdings bis zum 5. Achtel, und weiter Portato über den drei letzten Achteln; dasselbe gilt für T. 11, 30 und 46. -  $es^2$  beim 7. Achtel in E hier und T. 11 wohl versehentlich ohne Viertelhals; in AA auch in T. 30 und 46 als Achtel notiert.
- 10 o In E vom 2. Achtel  $as^1$  bis zum 12. Sechzehntel  $as^1$  ein Bogen; Bogenteilung nach E-V1; siehe auch T. 2, 29 und 45.
- 14 o 2. Bogen nach E; möglicherweise Stichfehler; in AA Bogen hier und T. 22 jeweils nur über zwei Sechzehntel; T. 22 in E ohne Bogen.

- 20 In E-Vl pp auf eins.
- 20 u Wie in T. 3 o ist in E auch hier kaum zu unterscheiden, ob der unter den Sechzehntelgestochene Bogen ein Legato- oder ein Haltebogen sein soll; in AA sowohl Legato- als auch Haltebogen.
- 23 u In AA  $\text{h}$  vor 6. Sechzehntel  $e^1$  und 14. Sechzehntel  $a^1$ . Auch die Sechzehnteltriolen in E-Vl bringen e und a statt es und as!
- 27 In E-Vl p auf eins; in T. 54 auf drei.
- 33 o Bogen in E erst ab zwei; an T. 32 angeglichen; freilich ist auch eine umgekehrte Angleichung möglich; in AA Bogen in beiden Takten ab eins.
- 41 u In E  $\text{b}$  vor  $c^1$ ; wohl versehentlich. - Das mit Viertelhals versehene b hier und im folgenden Takt ist wohl jeweils 7 Sechzehntel lang auszuhalten; siehe auch den Haltebogen am Übergang zu T. 43.

### 3. SATZ

In AA überreiche dynamische Bezeichnung, die nicht eigens erwähnt wird.

- 22 o Legatobogen in E wohl versehentlich schon ab 2. Achtel.
- 45 In E-Vl p auf eins.
- 47 u In E Staccato auf den beiden letzten Achteln, - trotz Haltebogen b - b; ein zweiter Bogen könnte als Legatobogen e - f gelesen werden(so in AA); die Stelle scheint in E fehlerhaft.

### Sonate D-dur, KV 576

Quelle: Erstausgabe Bureau d' Arts et d' Industrie Wien, Platten Nr. 427(E erschienen 1805.

### 1. SATZ

- 2 f. o Bögen bei der tr-Figur nach Mozarts eigenhändigem Verzeichnis; in E enden die Bögen mit den 32steln; in T. 100 f. jedoch auch in E bis zum Achtel.
- 2 f. u  $a^1$  hier und analog T. 100 f. nach Mozarts eigenhändigem Verzeichnis; fehlt in E; ebenso der Legatobogen in T. 4. Der Legatobogen  $g^1 - fis^1$  fehlt dagegen in Mozarts Verzeichnis, ist aber in E vorhanden.
- 27 u 4. Achtel hier sowie T. 41 u und 45 o ( $gis^1$ ) in E als Viertel (ohne Achtelpause) notiert; wohl versehentlich. In T. 121 und 125 korrekt Achtel.

### 2. SATZ

- 1 o Bogen über ganzem Takt nach E; bei allen Paralleltakten geteilt; wir haben jeweils an T. 1 angeglichen.
- 10 u Haltebogen a - a möglicherweise auch als Legatobogen über den Achteln zu deuten; ebenso T. 53.
- 49 u Bogen in E wohl versehentlich über den letzten drei Achteln.

- 62 f. o      Zur möglichen Auszierung dieses Taktes siehe Mozart-Jahrbuch 1957, den Aufsatz von Eva Badura-Skoda: Über die Anbringung von Auszierungen in den Klaviersonaten Mozarts.
3. SATZ
- 57 u      1. Viertel in E fis statt d; T. 148 h statt g; wohl versehentlich. Möglicherweise war das A hier im Tenorschlüssel notiert!!
- 97 o      In E statt vor f<sup>2</sup>; wohl Stichfehler, da unnötig wäre; siehe auch T. 28 und 119.
- 111 u      Letztes Sechzehntel in E wohl versehentlich H statt A.